

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlszahlungen werden von allen Abbestellern angenommen.

Einunddreißigster Jahrgang.

Nr. 70. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. Februar. 1897.

Der Einfluß des Kartells.

Man schreibt uns: Die Berichte über das Bestehen bei dem Finanzminister v. Miquel und die Ausführungen des Kaisers sind zu wenig zuverlässig und erschöpfend, als daß sie ein sicheres Bild von dem geben, was der Kaiser im Auge gehabt hat.

Man muß sich die augenblickliche Stärke der Parteien im Reichstag vergegenwärtigen, um zu sehen, wie wenig dort heute die Kartellpartei den Ausschlag geben. Die Session hat im November begonnen. Am 10. Dezember 1896 ist ein neues amtliches Verzeichnis der Fraktionsmitglieder erschienen.

So liegen die Dinge im gegenwärtigen Reichstag. Die Entscheidung liegt vorwiegend bei dem Centrum. Ohne das Centrum können keinerlei Abstimmungen in diesem Reichstag durchgeführt werden.

Ein antimediterranes Theaterstück.

Paris, 9. Febr.

Schon seit zwei Monaten spielt die Comédie Française zwei bis dreimal jede Woche ein Theaterstück eines bis dahin fast unbekanten Autors Eugène Brieux, das jeden auch im Druck erschienen ist und bei der Lesüre ein eben so gutes Eindruck macht, wie auf der Bühne.

Der Verfasser giebt die Antwort auf die Frage der Vererbung schon in seinem Titel. Er heißt nämlich 'L'Evolution' und damit ist nicht irgend eine romantische Ausbreitungsidee gemeint, sondern das Gefühls-, dem das jugendliche Ehepaar des Stückes am Schluß entnimmt, sind die niederliegenden wissenschaftlichen Theoreme jener Wissenschaft, welche den Menschen lediglich als ein mathematisches Produkt der Eigenschaften und momentlich der schlechten Eigenschaften seiner Vorfahren betrachtet, und da solche Theoreme jenseit von den Ärzten aufgestellt und verbreitet werden, so ist das Stück zugleich eine Satire gegen die heutigen Jünger Meskals geworden.

Neu ist die Verpöschung der Ärzte auf der Bühne natürlich nicht, besonders in Frankreich, wo der erste dramatische Dichter Molière drei noch immer häufig gespielte Stücke gegen die Heilkünstler 'L'Amour médecin', 'Le Médecin malgré lui' und 'Le Malade imaginaire', hinterlassen hat. Herr Brieux geht viel weiter aus, als seine Vorgänger. Er hält sich nur

partei, obwohl Herr v. Bennigsen das schärfste Urteil über sie gefällt hat, und auf der andern Seite der größte Theil des Centrums, obwohl die Nationalliberalen bisher in dem Centrum den Gegenlag zu den nationalen Parteien gesehen haben.

Aber daß die Kartellpartei unter den heutigen Verhältnissen eine solche Macht in den Wählerkreisen fassen, um eine Mehrheit im nächsten Reichstag zu gewinnen, ist in hohem Maße unwahrscheinlich. Die Tage folgen einander, aber sie gleichen sich nicht. Das gilt auch von den Abstammungen. Mit Mühe und Noth wurde im Jahre 1887 in einer politisch gekämpften Zeit in dem Kampfe um das Septennat eine Mehrheit geschaffen.

Es wäre zu wünschen, daß über die Ausführungen, die dem Kaiser nachgelegt werden, ein amtlicher und zuverlässiger Bericht erdiente. Denn sollte der Kaiser die Meinung ausgesprochen haben, daß durch den Zusammenschluß der Kartellpartei großen Marineverordnungen eine Mehrheit gesichert werden könne, so wäre daraus zu schließen, daß er von den politischen Stellen, die ihm über die Parteiverhältnisse zu berichten hätten, nicht ausreichende und erschöpfende Mittheilungen über die Lage erhalten habe.

Deutsches Reich.

Freiwillige Zwangsbindungen.

\* Fremde wie Gegner der Zwangsbindungen in den Bundesratsauschüssen haben zu dem Geheißwort betr. die Zwangsorganisation des Handwerks unter Vermittelung Bayerns einen Kompromiß dahin abgeschlossen, daß zwar auf die Zwangsbindungen des Verleischlichen Entwurfs verzichtet, die Bildung von Zwangsbindungen für einzelne Bezirke aber zugelassen wird, falls die Mehrheit der Beteiligten der Einführung des Beitrittszwangs zustimmt.

wenig bei der gewöhnlichen Charlatanerie auf, wodurch der Arzt seinen Kunden zu imponiren sucht, sondern macht ihnen als Tyrannen der heutigen Menschheit den Prozeß. Man höre bloß, wie Brieux in ersten Akt seinen Fabrikanten Vertru reden läßt, nachdem sein Bruder, der berühmte Urenarzt, aus medizinischen Gründen die Ehe zwischen seinem Stiefsohn Jean Belmont und Lucienne Vertru, der Tochter des Fabrikanten, verboten hat: 'Ihr Aerzte seid die Götzen eines allwissenden Volkes, das kein anderes Ziel mehr kennt, als die vollkommene Funktion seines Verdauungsapparats. Ihr seid die letzte Umpelle der Verleischbarkeit in dieser Epoche des angeblichen Scepticismus. Früher beleten die Kranken zu Gott im Heilung. Heute, da sie nicht mehr an Gott glauben, glauben sie an die Wissenschaft und zwar mehr, als ihr selbst. Ihr habt die Macht der Priester geerbt. 'Hat man bei diesem Wechsel verloren?'

Diese kleine Satire, die von Paul Mouret mit einem markigen Organ sehr energisch vorgelesen wird, entfesselt regelmäßig den ersten Beifallsturm und disponirt das Publikum aufs günstigste für das ganze Stück. Als echter Dramatiker läßt Brieux auf diese Theorie gleich die entsprechende Prolog folgen. Der Stiefsohn Jean, der nicht heirathen soll, weil er die tiefe Melancholie seines selbstmörderischen Vaters geerbt hat, und die Noche Lucienne, in welcher der Vater nur die Erbin ihrer Mutter, einer leichtsinnigen Halbweiblerin, sieht, deren letzter Liebhaber der

und feinerlei Neigung zu einer solchen Gemeinschaft haben. Vom liberalen Standpunkte aus wird man einem solchen Vorschlag ebenso wenig zustimmen können, wie dem von der preußischen Regierung in Vorschlag gebrachter absoluten Beitrittszwang. Auf der anderen Seite wird es selbstverständlich erdienen, daß die Freunde der Zwangsorganisation den Aufschubentwurf mit Freuden annehmen müßten, wenn das Prinzip der Zwangsbindung nicht als durchführbar erweist. Für den Handwerkerstand ist seit Jahr und Tag behauptet worden, daß die große Mehrheit der Handwerker aus dem Boden der Zwangsbindung stiehe, und alle Kundgebungen der Handwerkerfreie in entgegengelegter Sinne lediglich das Ergebnis einer künstlichen Mache seien. Wäre das in der That der Fall, so müßten die Zünigtsfreunde mit beiden Händen zugreifen; sie würden überall, wo sonst die Voraussetzungen für eine Zwangsbindung vorhanden sind, die Mehrheit der Handwerker auf ihrer Seite haben.

Die Centralmarktbehörde für das Deutsche Reich, welche die bisherigen Terminvereinbarungen für Getreide ersetzen und gleichzeitig über die vorausgesetzte Bewegung der Getreidepreise unterrichten soll, — das ist der neueste agrarische Vorschlag. In einem solchen zur Vermeidung gelangenden Rundschreiben des Bundes der Landwirtschaft finden wir darüber folgende Auseinandersetzungen:

Den ersten Akt für die moderne Reorganisation des nationalen Getreidehandels bilden unweifelhaft die Stillschließungen und Abgabenoffenhalten, welche seitens der Landwirtschaft und zu der Vetheiligung der Landwirthe bei der amtlichen Bestimmung der Getreidepreise auf den wichtigsten Märkten, zum vollständigen Ausbren der Anwendung doch noch ein drübes, von dem bisher noch die wenigste Rede war, nämlich die Schaffung einer Centralmarktbehörde für das Deutsche Reich. Unsere heutigen Vorkommnisse, welche nach einer Jahrunderte alten Vollziehungsverordnung gebildet werden, haben ihre ursprüngliche Bedeutung längst verloren. Auf dem einzelnen Markte können die vereinbarten Preise noch so ein wenig eintritt ermittelt werden, und trotzdem kann dieser Markt um 20 bis 30 M. pro Tonne unter Parität mit dem Hauptmarkte des Landes sein. Und die Hauptmärkte des Inlandes können unter sich ausgeglichene Preise haben, aber ganz allgemein Monate hindurch um 30 bis 40 M. pro Tonne unter dem Preisniveau des Weltmarktes stehen. Endlich müßte die Reichsgetreidekommission seit dem Jahre 1879 mit der Frage einer Bewegung der Getreidepreise. Und unsere Getreidepreise sind immer schlechter geworden. Welche Wirkungen haben nun diese einzelnen Gelehe gehabt? Und was sind die eigentlichen

Fabrikant Vertru gewesen, haben sich verlobt, um gemeinsam den von der Wissenschaft ausgesprochenen Verhängnis zu tragen und, da der Arzt nochmals sein Veto einlegt, so droht der junge Mann mit seinem sofortigen Selbstmord und zwingt dadurch den schwarzsehenden Stiefvater zur Einwilligung. 'Kraft unserer Liebe', so ruft Lucienne am Schluß des ersten Aktes aus, 'werden wir diese Gefährnis entriren. Ihnen zum Trost, mein Onkel, Ihnen zum Trost, Herr Gefährniswärtler!' Das ist ein effektvoller Abschlus, der auf völlig natürliche Weise herbeigeführt wird und die Spannung der Zuschauer erregt. Lucienne hat nämlich in einer früheren Scene vor der Verlobung ihres Vaters beunruhigende Zeichen von Kosterie gegenüber einem jungen Chemiker geäußert, der sich einst um ihre Hand beworben hatte, aber zurückgelehrt war, da seine Familie wegen der Bekämpfung Luciennes Erwerbungen gemacht hatte. Wir sind daher nicht ohne Sorge, ob sie als eine Originalität des Stückes, daß der erste Akt so schließt, wie in den meisten Lustspielen der letzte d. h. mit einer Katastrophe. Es entspricht das viel besser der Wirklichkeit, wo die wahren Schwierigkeiten meistens erst mit der Ehe beginnen.

Der zweite Akt zeigt uns Jean und Lucienne auf ihrem Wandgute in der Normandie, sechs Monate nach der Heirat. Jean geht ganz in der Landwirtschaft auf, sieht sich sehr glücklich und eine gewisse Neigung zur Gierigkeit ist das einzige Uebelbleis seiner schwarzen Stunden. Bei Lucienne ist die Sache weniger klar. Sie hat es in ihrem Gatten gleichwohl wollen, hat sich um die Bedürfnisse der Bauern bekümmert, ist aber bald so ausgebeutet worden, daß ihr Jean darüber eine Bemerkung machen mußte. Von da an verlor sie das Interesse am Landleben und ergab sich der Langeweile. Sie müßte gern nach Paris zurückkehren, aber Jean weigert sich dessen. Unter solchen Umständen ist Lucienne hocherfreut über den Besuch ihres früheren Verehrers, Paul de Maucour, seiner Gattin und einer gemeinsamen Freundin, einer von Vertru stark bezeichneten leichsinnigen Wittve der großen Welt, und da Paul ihr beginnt den Hof zu machen, ihr erklärt, daß er seine Frau nicht liebe, weil er Lucienne nicht habe vergessen können, so nimmt sie das in einer Weise auf

Vertical text on the left margin, likely a list of prices or a table.







**Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau-A.G.**

An der am 13. cr. stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung soll ein Beschluß über Verwertung der Betriebsmittel gefaßt werden. Wir sind von verschiedenen Aktionären beauftragt worden, der Verammlung beizuwohnen, um die Vorträge der Verwaltung zu prüfen und die Interessen der Aktionäre nach Kräften wahrzunehmen. Diejenigen Interessenten des Unternehmens, welche gleichfalls von uns vertreten zu sein wünschen, werden ersucht, uns ihre Voten ohne Verbindlichkeit bis spätestens den 13. cr. einzuliefern. Kosten entfallen dadurch nicht.

Berlin W., Taubenstraße 54. (ad)  
**Epstein & Co., Bankgeschäft.**

**Lebensversicher.-Gesellschaft zu Leipzig**

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

66800 Personen und 184 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 116 Millionen Mark.

Gesamte Versicherungssummen: 99 Millionen Mark.

Zuwendende an die Versicherten für 1897

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist die günstigste für Versicherungsbedingungen (Anschreibweise fünfjähriger Vollen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberhöfe fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

in Halle a.S.: Hugo Klauke, H. O. Peckolt jr.,  
Martinstr. 11. Königsstraße 86.

**Backofen-Geräthungen**

für Heißkochen, als: Schmelz-, Röhr-, Broten- und Puddingapparate, auch sonstige Gegenstände für Backereien: Backformen, Anstichbleche u. s. w. hält stets am Lager und fertigt nach Angabe.

**F. Lindenhahn, Königsstraße 8.**

**Julius Bethge, Leipzig, Str. 5.**

Inh.: Klippert & Engel,  
Stets frisch vorhanden:

**Ia. Holländ. Austern,**

Hummer, Caviar, Pasteten, Lachs, feine Fleischwaren etc.



**Renntier-Rücken und Keulen, Birkwild, Hasel- u. Schneehühner, Vögelhühner, französ. Poularden, feste Pater, Capaunen, Enten, Hähnchen, Perlhühner, Fasanen.**

**Prachtvollen frischen weissen Spargel.**

Ital. Blumenkohl, fr. Salate, Radese, Champignon, Trüffel, frische Gurken.

Messina-Orangen billigst, Tafel-Aepfel, fr. Trauben, Ananas etc. etc.

**Gemüse- und Früchte-Conserven.**

Getrocknete Compotfrüchte und Mischobst.

Thee's, Chocoladen, Cacao, Vanille, Amerik., Engl. und Deutsche Biscuits.

**Ostdeutsche Photographen-Schule und Zeichnen-Vorschule**

zu Breslau in Schles.

Gründlicher praktischer und theoretischer Unterricht in allen Fächern der Photographie. Unterricht im Zeichnen und Malen. Beginn am 1. März d. J. Anmeldungen sind bald zu richten an

**das Atelier für photogr. Kunst**  
Breslau, Neue Taschenstr. 21. (ad)

**Höhere Fortbildungsanstalt Stadtsulza (S.-W.)**

Allgem. Bildung mit Berücksichtigung der Bedürfnisse des mittl. Beamtenstandes u. der Einj.-Freiw.-Prüfung. Prosp. durch den Direktor O. Brännlich, Rector.

**Dr. Wilhelm Lenz,**

Nahrungsmittel- und Gerichts-Chemiker, Albrechtstrasse 13. Halle a. S., Fernsprecher Nr. 995.

**Masken-Garderobe-Geschäft**

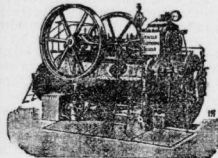
Von Const. Alex. Haedicke,

Halle a. S., An der Universität 2,

empfiehlt hochelegante und saubere Costüme für Herren und Damen in reicher Auswahl.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

**R. WOLF**



Magdeburg-Buckau.  
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

**Locomobilen**

mit ausziehbarer Röhrenkesseln, von 4-2000 Pferdekräften, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft. Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

**Empfehle täglich frisch**



meine rühmlichst bekannten Specialitäten:

**Carl Koch'sche**

**Braunfäden u. Kartoffelringel** mit Vanilleaug mit den feinsten Feuchtmitteln eigener Fabrikation, als: **Prüfungen, Stachelbeer, Johannisbeer, Himbeer und Birch, feiner Schlechtchen-Sträußel-Kuchen,** vorzüglich schmeckendes Lieblingsgebäck Sr. Majestät des Königs.

**Waffeln** nach Berliner Art und Altdeutsche, **feinste Halle'sche geriebene Waffeln** mit Vanilleaug, **feinsten geriebenen Apfels- und Nektar-Kuchen** größer und wohlkriechender als Dresden'ser Schokoladen.

**Biscuit-, Vanille-, Chocoladen-, Haselnuss- und Makronenzwieback,** sowie eine überaus schöne Auswahl wohlkriechender Gebäcke.

Fernsprecher 531. **Carl Koch, Herrenstr. 1.**

**Cognac**  
Georg Scherer & Co. Langen.

Ärztlich empfohlen. In allen Preislagen. Flasche von Mk. 2.- an.

**Cognac Zuckerfrei Fl. Mk. 3.-**

Alleinige Verkaufsstellen in Halle a. S.: **Julius Bethge Nachf. (Inh. Klippert & Engel),** Leipziger Strasse 5. **Richard Heuze,** Mansfelder Strasse 7. **Ernst Jentsch,** Leipziger Strasse 29. **Theodor Städe,** Königsstrasse 46. **F. H. Weber,** Gr. Steinstrasse 46. **H. Ch. Werther & Co.,** Markt. **Gebr. Zorn, Hoff,** Gr. Ulrichstrasse 60.

1894  
**John David**  
Kalle a. d. S.  
Nahrung-Conditorei  
Versandgeschäft  
**Baumkuchen**  
Torten & Cacao  
Chocoladen  
Haiskuchen  
Kinder Nahrungsbäck

**Converts**  
in gr. Auswahl, Copirbücher 1000 Bl. von Mk. 2 an, faustf. Formulare sehr billig. L. Keesberg, Hofgoldsam. Müller Str. (ad)

**Fr. Wernecke,**  
Soeste u. Warendorfer-Geb.  
**Marmorwaren-Fabrik,**  
Stein- und Bildhaueri.  
Anfertigung u. Grabdenkmäler in Stein, Marmor, Sandstein u. s. w. Gamberste Auslieferung. Solide Preise.

**Kilz,**  
2 Mr. breit, gelb, blau, braun, grau und oliv. bis 3 Centimeter stark, offeriren billig!  
**Plaut & Sohn.** (r)

**Abbruch! Abbruch!**

Auf dem Abbruch Große Ulrichstr. 10 sollen billig verkauft werden: 2 Berliner Radmaschinen, Defen, Hängelöhren, Fenster, 2 Vaden-bänke, Schiffe, neue Treppen, Bretter, eiserne Säulen und Träger, Holz- und Brennholz u. v. m. (r)

Pa. Notard'sche (r)

**Stearinkerzen**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**E. Walther's Nachf.**  
Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

**Würstlein-Strappeln,** bestes und billigstes Kaffeecorbäck, 4 Stück 10 Pfg.

sowie hochfeine **Waffeln**  
empf. **Otto Hänel,**  
Danz 12 und Geilstr. 46. (r)

**H. Sauerkohl,** grüne Schnittbohnen, à Pfd. 15 s., pr. Pfefferkörner, grüne, à 20 s., große, à 20 s., Zerkartoffeln.

fr. Preisgebeten mit und ohne Butter im Citr. und einzeln billigst. (r)  
**Carl Lange,** Kleine Ulrichstr. 26.

**H. gebr. Caffee's,** Pfd. 120, 140, 160, 180, 200 s.  
Gebr. Nougat, Weizen, Gerste, Pfd. 18 s.  
**H. Macaroni,** à Pfd. 35, 45 und 50 s., offerirt (r)

**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

Sorden angekommen: Stück  
**H. Maifesherrnge,** 25 s.  
Ia. großförm. Uralkaviar, à Pfd. 5 s.  
Ia. geräucherter Vachs, à Pfund 4 s.  
Stromschimmer, à Dole 1 Pfd. 1,65 s.  
Sardines à l'huile, Dole v. 65 s. - 3,50 s.  
edle Franziskaner, Regensburger und Wiener Würstchen täglich frisch bei  
**Ch. Grünwald & Sohn,** Schmeerstraße 1.

60-100 Worgen  
**Zuckerrüben**  
sind für die Campagne 97/98 zu bezugeben. Zu ertr. in der Gr. v. Ha. 121

**Mäuse und Ratten**

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Deitzsch)

**Rattenkuchen**

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tanninreich. bolobigt. Dose 0,50, 1,00 und 1,50 in der Adler-, Kaiser-, Hirsch-, Löwen-Apothek, Helmholt & Co., Ernst Jentsch, E. Walter, Markt-Drogerei, E. Walther's Nachf. Halle a.S., sowie in den meisten Apotheken der Umgegend.

**F. H. Krause**  
Ganz frische Eier zum Kochen und Trinken sind 5 Pfg.  
**Ia. Tafelbutter**  
prima Koch- und Back-Butter  
reines Schmalz à Pfd. 36 Pfg.  
Ia. Limburger Käse à Pfd. 40 Pfg.  
Sahneträje, feine harte Thüringer Quarkwurst à Pfd. 85 Pfg.  
" " " Cerebaltwurst à Pfd. 110 Pfg.  
Feine Tischbutter à Pfd. 100 Pfg.

Jeder Fleck aus jedem Stoff verschwindet und ganze Kleidungsstücke werden wie neu durch Waschen mit Paltzow's  
**Quillaya-Seife**  
welche das lästige Auslöchen der Quillaya-Rinde erspart.  
Werdau I. S. Wilhelm Schön  
Inh. W. Schön u. H. Paltzow, Chemische Fabrik.  
Erhältlich nebst Gebrauchsanweisung per Stück 35 Pfg. in der Drogerie „Phönix“, Ernst Strasse 67.